

Verbandsvorsteher Marx bittet um eine Schweigeminute für die Opfer der Hochwasserkatastrophe. Danach bedankt sich Uwe Weber und Friedrich Marx bei den Einsatzkräften, die aus dem Landkreis in die Eifel und an die Mosel gesandt worden sind.

TOP 1: Errichtung von Photovoltaik-Anlagen

a) Dach Filterhalle

Marius Müller von den Stadtwerken Trier gibt anhand einer Powerpoint-Präsentation einen Rückblick auf die Grundlagenermittlung. In der ersten Variante war die Anlage ursprünglich für den Eigenverbrauch ausgelegt. Müller erläutert ausführlich, warum die Variante 2 mit einer größeren Photovoltaik-Fläche und Energieeinspeisung in das öffentliche Netz eine effizientere Alternative für den WZV darstellt. Auch wenn Variante 2 auf den ersten Blick etwas teurer in der Anschaffung wäre, ist eine höhere Rentabilität gegeben, was er in einer Gegenüberstellung der Wirtschaftlichkeit veranschaulicht.

Mit der zweiten Variante können durch eine volle Belegung der vorhandenen Dachfläche mit Photovoltaikmodulen jährlich rund 25% des benötigten Energiebedarfs der Aufbereitungsanlage durch eigenerzeugten Strom gedeckt werden. Ein großer Teil des erzeugten PV-Stroms kann direkt vor Ort im Eigenbedarf genutzt werden, die überschüssige Energie wird in das öffentliche Netz eingespeist. Der errechnete Eigenverbrauchsanteil aus der Anlage von ca. 80% könnte unter Einbeziehung der zukünftig installierten künstlichen Intelligenz am Standort noch weiter gesteigert werden. Den geschätzten Investitionskosten von rund 200.000€ steht ein jährliches Einsparpotenzial von ca. 125.000 kWh elektrischer Energie entgegen.

Es folgt ein reger Austausch seitens des Werksausschusses mit Fragen an Herrn Müller, die er beantwortet. Herr Alscher wird noch die Wirtschaftlichkeitsberechnung von Herrn Müller vorgelegt. Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Verbandsvorsteher den Beschlussvorschlag aus der Vorlage zur Abstimmung.

Der Werksausschuss beschließt die Errichtung der PV-Anlage auf dem Dach der neuen Filterhalle zu den berechneten netto Investitionskosten von 200.000,00 EUR. Die Werkleitung wird beauftragt, die Ausschreibung vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig dafür

b) DEA Sonnenberg

Marius Müller von den Stadtwerken Trier erläutert anhand der Powerpoint-Präsentation zunächst die Ausgangssituation mit einer Grundlagenermittlung der geplanten Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der DEA Sonnenberg (Pumpstation). Um das Eigenerzeugungspotenzial zu steigern, ist es hier auch notwendig die eingezäunte Freifläche vor der Pumpstation für den Einsatz von PV-Modulen zu nutzen. Eine dementsprechende Bauvoranfrage für die Freifläche wurde gestellt. Werkleiter Kürschner ergänzt, dass man nicht davon ausgehe, dass eine Ausgleichsfläche benötigt wird. Herr Müller geht ausführlich auf die Energiegewinnung und die Wirtschaftlichkeit ein. Die geplante 30 kWp-Anlage kann nach Berechnungen zu fast 100% im Eigenverbrauch der Anlage genutzt werden. Durch die Nutzung der eigenerzeugten Solarenergie kann der jährliche Stromverbrauch um rund 25% verringert werden.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Verbandsvorsteher folgenden Beschluss zur Abstimmung.

Der Werksausschuss unterstützt die Planungen zur Errichtung einer PV-Anlage auf dem Dach sowie auf dem Gelände der PS Sonnenberg. Die Werkleitung wird beauftragt, bei Vorliegen der baurechtlichen Freigabe, die Errichtung weiter zu planen und die Ausschreibung vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig dafür

**TOP 2: Erneuerung / Neubau HB Heimbach
- Variantendarstellung**

Werkleiter Christoph Donie erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation die Möglichkeiten für den Hochbehälter Heimbach. 1. Variante wäre die Sanierung des 60 Jahre alten Hochbehälters mit 450 m³ Fassungsvermögen. Zur Erneuerung zählen die Punkte: Freilegen des kompletten Hochbehälters einschließlich der Wasserkammern, Isolierung und Abdichtung der erdbedeckten Wände und Decken, Verkleiden der Außenwände der Wasserkammer und des Eingangsgebäudes, Herstellung einer Treppenanlage zum Rohrkeller, Auskleidung der Kammern, Fliesenarbeiten, Erneuerung Rohrinstallation V2A, Armaturen u. Messungen. Erneuerung der EMSR-Technik, Anbindung an Fernleitsystem und der Anschluss der Entleerungsleitung an den Mischwasserkanal. Die Gesamtkosten für eine Sanierung liegen bei 755.000,00 €.

Variante 2 beinhaltet den Neubau mit 2 PE-Speicherröhren DN 3000 mit einem Fassungsvermögen von 400 m³ Im Bereich des Sportplatzes. Durch den Standortwechsel Richtung Sportplatz erlangt man eine Verbesserung der Druckverhältnisse um ca. 1,5 bar. Die Gesamtkosten für einen Neubau liegen bei 950.000,00 €.

Nach einer kurzen Fragerunde an Werkleiter Donie gibt der Vorstandsvorsteher Variante 1 und 2 zur Abstimmung in den Werksausschuss.

Abstimmungsergebnis Variante 1 (Sanierung): keine Stimme

Abstimmungsergebnis Variante 2 (Neubau): einstimmig dafür

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Vorstandsvorsteher folgenden Beschluss zur Abstimmung.

Der Werksausschuss entscheidet sich für die Umsetzung der Variante 2 - Neubau des HB Heimbach und beauftragt die Werkleitung die erforderlichen Schritte zur Umsetzung der Maßnahme gezielt weiter zu verfolgen und den Werksausschuss regelmäßig über den Sachstand zu informieren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

**TOP 3: Verlegung Quelleleitungen Allenbach zur Aufbereitungsanlage Wirschweiler-Langweiler und Trinkwasserleitung zum HB Allenbach
- Vergabe Ingenieurleistungen**

Werkleiter Kürschner berichtet, dass die Problematik der zurückgehenden Grundwasserdarangebote bei anhaltender Trockenheit im Rahmen der Beratungen zu dem neuen Hochbehälter Steinbachtalsperre eingehend erläutert wurde. Um die Aufbereitungsanlage Wirschweiler-Langweiler mit ausreichend Grundwasser zu versorgen, ist das Projekt der Verlegung der Quelleleitungen Allenbach zur Aufbereitung Wirschweiler-Langweiler und der Trinkwasserleitung zum HB Allenbach im Wirtschaftsplan 2021 vorgesehen. Die Ingenieurgesellschaft im Kreis Birkenfeld (IGB) war mit den Leistungsphasen 1 und 2 der HOAI (Vorplanung) beauftragt. Die Vorplanung wurde zwischenzeitlich vorgelegt.

Stellv. Vorstandsvorsteher Weber zweifelt die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme an, die vorgelegten Zahlen würden nicht ausreichen. Man habe doch die Primstalsperre und den geplanten Pufferspeicher, warum sei die Verlegung der Quelleleitungen überhaupt noch nötig, so Weber. Werkleiter Kürschner kann diese Aussage nicht nachvollziehen. Der WZV sei schließlich für die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung gegründet worden. Was würde der Bürger bei einem Versorgungsengpass sagen. Der Termin in Kirchberg wegen evtl. Wasserlieferungen in dieses Gebiet habe die Wassernot im Hunsrück aufgezeigt. Die Quellen bei Allenbach schütteten noch sehr gut. Wenn man das Wasser nicht nutze, würden die Quellen in den Idarbach fließen und das Wasser sei für die Aufbereitung verloren. Er verstehe nicht, dass bei der Sicherung der Trinkwasserversorgung gespart werden solle und die Kosten in Frage stelle, an anderer Stelle, wo Einsparpotentiale vorhanden seien, man dies nicht umsetzen wolle. Nach einer regen Diskussion im Werksausschuss bittet der Vorstandsvorsteher die Werkleitung um das nochmalige Aufzeigen der Kosten für diese Maßnahme in der nächsten Sitzung. Außerdem greift er den Vorschlag von Dr. Alscher auf, die Meinung aus dem Ministerium und der SGD-Nord einzuholen, ob man solche Quellbereiche aufgeben

oder weiterhin betreiben solle. Er ist dafür, die Planung bis zur Bauantragsreife zu beschließen. Der Verbandsvorsteher schlägt daher vor, zunächst die Leistungsphasen 3 - 4 zu beauftragen.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Verbandsvorsteher folgenden Beschluss zur Abstimmung.

Der Werksausschuss beauftragt die Ingenieurgesellschaft im Kreis Birkenfeld in dem Projekt der Verlegung Quellleitungen Allenbach zur Aufbereitungsanlage Wirschweiler-Langweiler und Trinkwasserleitung zum HB Allenbach mit den Leistungsphasen 3 und 4 HOAI.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig dafür

TOP 4: Sanierung Steinbachtalsperre

a) Sachstand

Stellv. Werkleiter Stephan Geyer berichtet vom aktuellen Stand der Sanierungsarbeiten und zeigt die Baustelleneinrichtung der Firma WALO anhand einer Fotopräsentation.

b) Terminabstimmung Besichtigung Baustelle

Der Werksausschuss wird zu einem Freitagstermin auf die Baustelle eingeladen. Dazu wird die Werkleitung gebeten einen geeigneten Termin, der mit dem Bauzeitenplan abgestimmt ist, festzulegen und einzuladen.

TOP 5: Maßnahmen in der Umsetzung

Werkleiter Kürschner berichtet über den geordneten Fortgang der Arbeiten zur Verlegung der Leitung vom HB Hattgenstein nach Niederhambach.

Die Maßnahme in Herrstein zum Bau des Druckunterbrecherbauwerks Sensweiler läuft nicht ohne Probleme, man sei mit der ausführenden Firma unzufrieden, da die Besetzung der Baustelle sehr unzureichend sei.


Marion Müller zeigt Fotos der Leitungsverlegung von der Maßnahme rund um die DEA Sonnenberg. Der Schreitbagger wird im Einsatz am Steilhang gezeigt. Frau Müller berichtet von den Bauarbeiten der Firma Friedrich. Der erste Bauabschnitt im Bereich Rilchenberg Richtung Enzweiler sei fertig gestellt. Die Leitung müsse noch gespült werden und werde in den nächsten 2 Wochen eingebunden. Im 2 Bauabschnitt ist der Steilhang bis zur ersten Bachquerung bewältigt. Durch die Einhaltung der Ruhezeiten während der Fischlaiche dürfe hier erst ab August mit den Gewässerkreuzungen begonnen werden.

TOP 6: Anfragen und Mitteilungen

Nachdem es keine Anfragen und Mitteilungen gibt, schließt der Verbandsvorsteher die öffentliche Sitzung um 11:30 Uhr. Die Gäste werden verabschiedet. Stellv. Verbandsvorsteher Weber lässt sich für den Teil der nichtöffentlichen Sitzung entschuldigen.

Idar-Oberstein, den 16.07.2021

Wasserzweckverband im Landkreis Birkenfeld


Friedrich Marx
Verbandsvorsteher